

## PJ-Evaluation

### Städt. Krankenhaus Solingen - Gynäkologie - Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Solingen

**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020

**Abteilung:** Gynäkologie

**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

Stimmt

Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□	◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□	◆		
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		□	◆		
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□	◆		
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□		◆	
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		□	◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			□		◆
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆	
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	□		◆		
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	□		◆		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□		◆		
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□	◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	□		◆		

**Klinik:** Städt. Krankenhaus Solingen

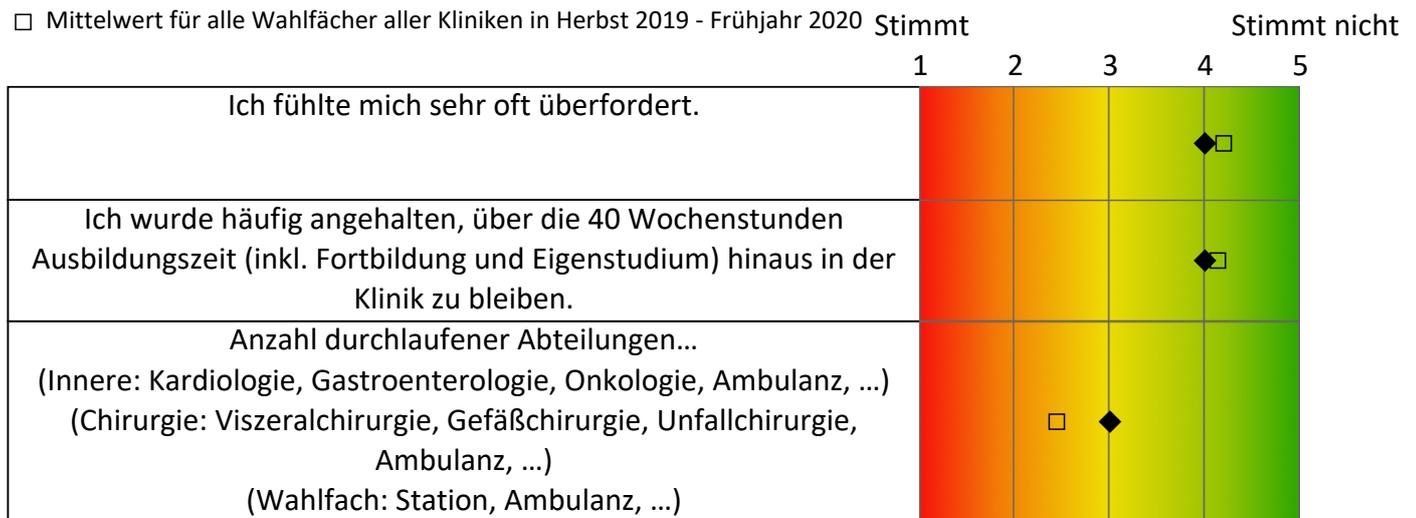
**Zeitraum:** Herbst 2019 - Frühjahr 2020

**Abteilung:** Gynäkologie

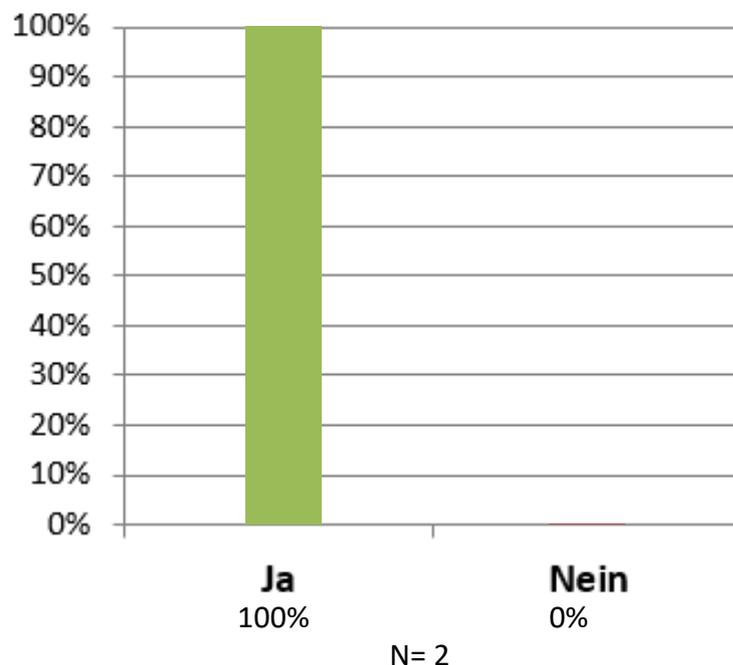
**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2019 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2019 - Frühjahr 2020



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja	gute Integration in das Team. Man rotiert sowohl in die Geburtshilfe als auch in die Gynäkologie. In der Geburtshilfe ist man oft im Kreissaal und man hat auch die Gelegenheit bei Spontangeburt dabei zu sein. Auch die Assistenz bei Kaiserschnitten ist kein Problem. Während der Rotation in der Gynäkologie kann man jederzeit in den OP. 1. Assistenz im OP ist auch hier oft möglich. Wie viel man machen darf/muss, hängt vom eigenen Engagement ab.	Man wird gefordert und gefördert. Viele Untersuchungen darf man unter Supervision selber durchführen. Man darf auch viele Fetometrien oder vaginale Ultraschalluntersuchungen durchführen, wenn man Interesse zeigt. Manche Ärzte rufen einen auch an, wenn einen interessanten Fall haben. Insgesamt sind die meisten Ärzte hier bemüht, den Studenten viel beizubringen.	Leider wurde das Tertial zu Corona-Zeiten absolviert, so dass man oft COVID-Abstriche durchführen musste. Desweiteren muss man trotz Blutabnahmedienst oft selber Blut abnehmen und Viggos legen. Die meisten Hebammen sind sehr nett und bereit, einem etwas beizubringen. Trotzdem gibt es leider 1-2 Hebammen die einem das Gefühl geben im Kreißaal unerwünscht zu sein.	Leider gab es nicht genügend Spinde bzw. Schlüssel für die Umkleiden, so dass einige PJler keine Umkleidemöglichkeiten hatten. Hier müssten mehr Umkleidemöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.
Student 2	Ja				